

34.016

^d) Siehe bei Aqua chlorata N. 2.

### Infusa — Aufgüsse.

Aufgüsse, mit Ausnahme von Wiener Trank, sind jedesmal frisch zu bereiten.

### Infusum Sennae compositum — Wiener Trank.

Er sei braun und klar.

### Jodoformium — Jodoform.

CHJ<sub>3</sub>, Molek.-Gew.: 393,77.

Kleine, glänzende, hexagonale, fettig anzufühlende Blättchen oder Tafeln oder ein kristallinisches Pulver von citronengelber Farbe, von durchdringendem, etwas safranartigem Geruche, mit den Dämpfen des siedenden Wassers flüchtig.

**Schmelzpunkt:** annähernd 120°.

**Verhalten gegen Lösungsmittel:** es ist unlöslich in Wasser, löslich in 70 Teilen Weingeist von 15° und ungefähr 10 Teilen siedendem Weingeist und in 10 Teilen Äther; es ist ferner löslich in Chloroform, Kollodium, schwer in fetten Ölen, kaum in Glycerin.

Prüfung durch:

Erhitzen von Jodoform in einem Tiegel.

Zeigt an:

**Identität** durch Entwicklung von violetten Dämpfen.

\*Schütteln von 1 g Jodoform mit 10 g Wasser 1 Minute lang und Filtrieren. Das Filtrat sei farblos.

**Pikrinsäure** durch ein gelbgefärbtes Filtrat.

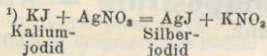
Versetzen des Filtrats:

- \* a) mit Silbernitratlösung; es darf sofort nur opalisierend getrübt werden,  
 \* b) mit Baryumnitratlösung; es darf nicht verändert werden.

Trocknen von 1 g Jodoform 24 Stunden lang über Schwefelsäure. Es darf höchstens 0,01 g an Gewicht verlieren.

Verbrennen von 1 g Jodoform in einem gewogenen Tiegel; es darf höchstens 0,001 g Rückstand bleiben.

**Aufbewahrung:** vorsichtig, vor Licht geschützt.



**Jodwasserstoffsäure, Salzsäure** durch eine sofort eintretende weiße, undurchsichtige Trübung<sup>1)</sup>.  
**Schwefelsäure** durch eine weiße Trübung.

Zu **großen Wassergehalt** durch einen größeren Gewichtsverlust als 0,01 g.

**Anorganische Beimengungen** durch einen größeren Rückstand als 0,001 g.

## Jodum — Jod.

J, Atom-Gew. 126,92.

**Gehalt:** mindestens 99 Prozent Jod.

Schwarzgraue, metallisch glänzende, trockene, rhombische Tafeln oder Blättchen von eigenartigem Geruche.

**Verhalten gegen Lösungsmittel:** es löst sich bei Zimmertemperatur annähernd in 4500 Teilen Wasser, sowie in 9 Teilen Weingeist und in etwa 200 Teilen Glycerin mit brauner Farbe. Von Äther und wässriger Kaliumjodidlösung wird Jod mit brauner, von Chloroform und Schwefelkohlenstoff mit violetter Farbe gelöst.

Prüfung durch:

\* Erhitzen in einem Porzellanschälchen. Es verflüchtigt sich vollständig unter Entwickelung von violetten Dämpfen.

\* Schütteln von Jod mit Wasser, Filtrieren, und Versetzen des Filtrats mit Stärkelösung.

Zeigt an:

**Fremde Beimengungen** durch einen Rückstand.

**Identität** durch eine blaue Färbung der Stärkelösung, welche beim Erwärmen verschwindet, beim Erkalten wieder auftritt.

\* Schütteln von 0,5 g zerriebenen Jod mit 20 cem Wasser, Filtrieren und Vermischen von je der Hälfte des Filtrats:

- a) mit schwefliger Säure bis zur Entfärbung<sup>1)</sup>, dann Zusatz von 1 Körnchen Ferrosulfat, 1 Tropfen Eisenchloridlösung und etwas Natronlauge, gelindes Erwärmen und Zusatz von überschüssiger Salzsäure; es darf keine blaue Färbung entstehen;
- b) mit überschüssiger Ammoniakflüssigkeit, sodann mit überschüssiger Silbernitratlösung<sup>2)</sup>, Filtrieren und Übersättigen des Filtrats mit Salpetersäure. Es darf nur eine Opalescenz, aber kein Niederschlag entstehen.

Auflösen von 0,2 g Jod und 1 g Kaliumjodid in 20 cem Wasser, Zusatz von Zehntel-Normal-Natriumthiosulfatlösung, bis die Flüssigkeit hellgelb geworden, dann von einigen Tropfen Stärkelösung und wiederum von Zehntel-Normal-Natriumthiosulfatlösung, bis die Flüssigkeit vollkommen entfärbt ist<sup>4)</sup>.

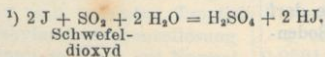
**Cyanjod** durch eine blaue Färbung<sup>2)</sup>.

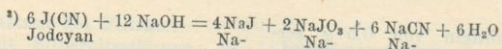
**Chlorjod** durch einen weißen Niederschlag.

**Vorschriftsmäßige Beschaffenheit**, wenn zur Bindung des gelösten Jods mindestens 15,6 cem Zehntel-Normal-Natriumthiosulfatlösung verbraucht werden.

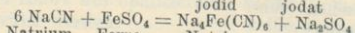
1 cem Zehntel-Normal-Natriumthiosulfatlösung = 0,01269 g Jod, 15,6 cem = 0,1979 g Jod, welche mindestens in 0,2 g Jod enthalten sein müssen. Es entspricht dieses einem Mindestgehalt von  $\frac{0,1979 \cdot 100}{0,2} = 98,98$  Prozent Jod.

**Aufbewahrung:** vorsichtig.

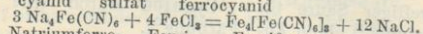




Jodcyan		Na-	Na-	Na-
		trium-	trium-	trium-
		jodid	jodat	cyanid

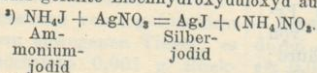


Natrium-	Ferro-	Natrium-
cyanid	sulfat	ferrocyanid



Natriumferro-	Ferri-	Ferriferro-
cyanid	chlorid	cyanid

Der blaue Niederschlag am Ferriferrocyanid wird erst nach Übersättigen mit Salzsäure sichtbar, welche das aus überschüssig zugesetztem Eisensalz gefällte Eisenhydroxyduloxyd auflöst.



Am-	Silber-
monium-	jodid
jodid	

Silberjodid ist in Ammoniak nahezu unlöslich. Ist Jodtrichlorid zugegen, so wird auch Silberchlorid gebildet, das in Ammoniak löslich ist, und sich beim Übersättigen mit Salpetersäure wieder ausscheidet.

<sup>4)</sup> Siehe bei Aqua chlorata Nr. 2.

### Kali causticum fusum — Kaliumhydroxyd. Ätzkali.

KOH, Molek.-Gew.: 56,11.

**Gehalt:** mindestens 85 Prozent Kaliumhydroxyd.

Weiß, trockene, harte Stücke oder Stäbchen von kristallinischem Bruche, die aus der Luft Kohlensäure aufnehmen und in feuchter Luft zerfließen. Kaliumhydroxyd löst sich in 1 Teil Wasser und leicht in Weingeist.

Prüfung durch:

Auflösen von 1 g Kaliumhydroxyd in 9 g Wasser:

- \*a) Eintauchen von rotem Lackmuspapier,
- \*b) Übersättigen mit Weinsäurelösung.

\*Auflösen von 1 g Kaliumhydroxyd in 2 cem Wasser und Vermischen mit 10 cem Weingeist. Innerhalb 1 Stunde darf sich nur ein sehr geringer Bodensatz bilden.

Zeigt an:

**Identität** durch Bläuung des Lackmuspapiers.

**Identität** durch einen allmählich entstehenden weißen, kristallinischen Niederschlag<sup>1)</sup>.

**Fremde Salze, Kieselsäure, Tonerde** durch eine Ausscheidung innerhalb 1 Stunde.